

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

67

Wien, am 3. März 1934

Die Arbeitsorganisation des Frauennotdienstes.

Heute vormittags übernahm der Hauptausschuss des Frauennotdienstes die vom Bundeskommissär für Wien, Vizokanzler a. D. Bundesminister Schmitz, dem Frauennotdienst im Wohlfahrtsamt, I., Rathausstrasse 9, zur Verfügung gestellten Räume. Die Vorsitzende, Frau Bundespräsident Leopoldine Miklas, dankte dem in Vertretung des Bundeskommissärs erschienenen Vorstand des Präsidialbüros der Stadt Wien, Senatsrat Jiresch, für das freundliche Entgegenkommen und versprach, die Hilfsbereitschaft des Frauennotdienstes mit allen Kräften in den Dienst der Wohlfahrtspflege der Stadt Wien zu stellen. Der Frauennotdienst lege auch den grössten Wert auf die enge Zusammenarbeit mit den schon bestehenden und jetzt errichteten Hilfsaktionen der freiwilligen Fürsorge. Senatsrat Jiresch überbrachte den Dank des Bundeskommissärs und begrüßte in dessen Namen insbesondere Frau Bundespräsident Miklas und die anderen erschienenen Damen.

Im Anschluss an die Uebernahme der Geschäftsräume des Frauennotdienstes fand eine Arbeitssitzung statt, an der über Auftrag des Bundeskommissärs als Vertreter des Wohlfahrtsamtes Verwaltungsssekretär Bogdanowitsch teilnahm. In dieser Sitzung wurde die Einrichtung von Bezirksberatungsstellen des Frauennotdienstes durchberaten; diese werden voraussichtlich am Sitze der Bezirksfürsorgeinstitute eingerichtet werden. Die Aktivierung dieser Stellen wird im Laufe der kommenden Woche erfolgen.

An der Hauptausschusssitzung des Frauennotdienstes nahmen unter anderem teil: Für die katholische Frauenorganisation Frau Stadtrat a. D. Dr. Alma Motzko, für den Bund österreichischer Frauenvereine Frau Generaldirektor Hoheisl, für die österreichische Frauenpartei Frau Helene Granitsch, für den evangelischen Frauenverein Frau Sektionschef Capesius und für die soziale Fürsorge der israelitischen Kultusgemeinde Frau Dr. Löwenherz. Die Vorsitzende der christlichen Mütterschutzes, Frau Peschl, war entschuldigt.

Die bevorstehende Volkszählung am 22. März.

Die Volkszählung 1934 wird nach dem Stande vom 22. März vorgenommen. Der Magistrat macht aufmerksam, dass in Wien die Zählpapiere nicht ins Haus zugestellt werden; sie sind nach § 2 der Verordnung vom 10. Februar 1934, B. G. Bl. Nr. 80, vom Hausbesitzer oder seinem Bestellten an den Werktagen in der Zeit vom 9. bis 15. März im zuständigen magistratischen Bezirksamt (Volkszählungs-Bezirkssektion) von 8 Uhr bis 15 Uhr abzuholen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Zur leichteren Parteienabfertigung wird empfohlen, die Zählpapiere nach den Anfangsbuchstaben der Strassen-(Gassen-, Platz-) Benennung an folgenden Tagen zu beheben: A - F am Freitag, den 9. März, G - K am Samstag, den 10. März, L - P am Montag, den 12. März, R - S am Dienstag, den 13. März und T - Z am Mittwoch, den 14. März. Unbelebene Zählpapiere sind am Donnerstag, den 15. März, abzuholen. Die Unterlassung der Behebung der Zählpapiere ist strafbar und verpflichtet zum Kostenersatz.

Vergebung städtischer Installationsarbeiten.

Wegen Vergebung der laufenden elektrischen Installationsarbeiten in städtischen Gebäuden und Anstalten wird von der Magistratsabteilung 27 b (Rathaus, Mezzanin, Stiege 8, beziehungsweise 10, Tür 21) am Samstag, den 10. März, um 9 Uhr vormittags, eine öffentliche, schriftliche Anbotsverhandlung abgehalten.

Die Ausschreibungsbehelfe können in der Magistratsabteilung 27 b während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form in der Magistratsabteilung 27 b zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmässig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. Nähere Auskünfte werden in der Magistratsabteilung 27 b erteilt.

Vergebung der laufenden baugewerblichen Arbeiten der Gemeinde Wien.

Wegen Vergebung der laufenden baugewerblichen Arbeiten der Gemeinde Wien für die Vertragsperiode 1934, das ist für die Zeit bis 31. Jänner 1935, werden von der Magistrats-Abteilung 26, Rathaus, Mezzanin, Stiege VI, Tür 31, öffentliche schriftliche Anbotsverhandlungen abgehalten.

Die Anbotsverhandlungen finden statt für die Dachdeckerarbeiten am 15. März um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, für die Schwarzdeckerarbeiten am 15. März um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, für die Bauspenglerarbeiten am 16. März um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, für die Glaserarbeiten am 16. März um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, für die Schlosserarbeiten am 17. März um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, für die Hafnerarbeiten am 17. März um 11 Uhr, für die Anstreicherarbeiten am 19. März um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, für die Malerarbeiten am 19. März um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, für die Baumeisterarbeiten am 20. März um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, für die Stukkaturarbeiten am 20. März um 12 Uhr, für die Steinmetzarbeiten am 21. März um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr und für die Kunststeinarbeiten am 21. März um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr vormittags. Die übrigen Arbeiten gelangen zu einem späteren Zeitpunkte zur Ausschreibung.

Die Ausschreibungsbehelfe können in der Magistratsabteilung 26 während der gewöhnlichen Amtsstunden ab Montag, den 5. März, eingesehen werden. Die Angebote sind in ^{der in} den Bedingungen vorgeschriebenen Form in der Kanzlei der Magistratsabteilung 26 einen Tag vor der Anbotsverhandlung zu überreichen. Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmässig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen. Der Gemeinde Wien bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. Nähere Auskünfte werden in der Magistratsabteilung 26 erteilt.
